Tim Kleinert: Sound Design - Synthesizer Praxis 1 (gLV)

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Musik > Semesterkurse > Musiktechnologie > Synthesizer-Programming

Nummer und Typ	DMU-WKMT-6300.21H.001 / Moduldurchführung
Modul	Synthesizer Programming - Electronic Performance - Sound Design Intermediate
Veranstalter	Departement Musik
Leitung	Timothy Walter Kleinert
Minuten pro Woche	60
Anzahl Teilnehmende	maximal 17
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Dieser Kurs beginnt mit den absoluten Grundlagen über Akustik und ist somit auch für Anfänger geeignet. Hingegen wird aufgrund des fortschreitenden Aufbaus des Lehrstoffes eine selbstständige praktische Auseinandersetzung mit der Materie wärmstens empfohlen. Bemerkungen: Der Lehrplan umfasst zwei Semester, und beginnt jeweils im Herbst. Quereinsteigen im Frühling ist nicht möglich. Ableton Live ist die offizielle DAW des Schwerpunkt Pop und somit die technische Plattform dieses Kurses. Als Arbeitswerkzeuge werden die Ableton-Synthesizer «Analog” und später “Operator” genutzt, sowie später auch die Effekt-Plugins von Ableton.
Zielgruppen	Dieser Kurs richtet sich an Popmusiker und Elektronik-Produzenten, die in ihren Live-Performances und Studioproduktionen Synthesizersounds einsetzen, und daher das Verständnis und die Praxis erlernen möchten, diese zielgerecht zu modifizieren oder gleich selber von Grund auf zu designen. Studierende aller Vertiefungen sind willkommen. Max. 12 TeilnehmerInnen. Bemerkungen: Der Lehrplan umfasst zwei Semester, und beginnt jeweils im Herbst. Quereinsteigen im Frühling ist nicht möglich. Ableton Live ist die offizielle DAW des Schwerpunkt Pop und somit die technische Plattform dieses Kurses. Als Arbeitswerkzeuge werden die Ableton-Synthesizer «Analog” und später “Operator” genutzt, sowie später auch die Effekt-Plugins von Ableton.
Inhalte	Dieser Kurs richtet sich an Popmusiker und Elektronik-Produzenten, die in ihren Live-Performances und Studioproduktionen Synthesizersounds einsetzen, und daher das Verständnis und die Praxis erlernen möchten, diese zielgerecht zu modifizieren oder gleich selber von Grund auf zu designen. Im Hauptfokus steht die traditionelle subtraktive Synthese, wie sie seit über 50 Jahren in Analogsynthesizern verbaut ist und auch in digitaler Hard- und Software allgegenwärtig ist. Schritt um Schritt werden alle ihre relevanten Klang- und Funktionsgeneratoren kennengelernt und sukzessive zu immer detaillierteren Gesamtklängen zusammengesetzt. Hierbei wird stets der Bezug zur unmittelbaren musikalischen Verwertbarkeit beibehalten, seien es klassische Bass-, Lead- und Flächenklänge oder Sounds aus bekannten Hits. Und da bei vielen Synthesizersounds die nachgeschalteten Effekte oft massgeblich am Klangerlebnis beteiligt sind, werden in einer zweiten Phase die hierfür wichtigsten Effektkategorien ästhetisch wie auch technisch erarbeitet, um dadurch dem

	Endprodukt noch den nötigen letzten Schliff zu verleihen. Ein Überblick über andere Syntheseformen (FM, Sampling, Physical Modelling, Granular etc.) und deren typische Klangduftmarken und mögliche Einsatzzwecke runden den Kurs ab.
Termine	Dienstag, 18.00 bis 20.00 Uhr, vierzehntäglich, ab 22. Februar 2021, Raum 3.F04
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	6300